

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe vom 17. März.

Die Direction der „Ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft“ erklärt sich, mit Zuschrift vom 12. März, in Folge der Verwendung der kais. Akademie der Wissenschaften mit Vergnügen bereit, dem c. M. Herrn Prof. Dr. Karl Peters, auf seiner beabsichtigten wissenschaftlichen Reise nach der europäischen Türkei, die Begünstigung der freien Fahrt auf den Schiffen der Gesellschaft von Wien nach Galaz und retour zu bewilligen.

Die „*Société des Sciences Naturelles du Grand-Duché de Luxembourg*“ dankt, mit Schreiben vom 9. März, für die Betheilung mit dem akademischen „Anzeiger“.

Herr Professor Dr. Unger legt eine Abhandlung „über einen in der Tertiär-Formation sehr verbreiteten Farn“ vor.

Dieses Farnkraut ist sowohl an mehreren Punkten Deutschlands als in der englischen Braunkohle zu Bovey Tracey gefunden worden, und zwar sind es sowohl Theile des Wedels als Rhizome, welche von demselben bekannt geworden sind. Der Vergleich mit jetzt lebenden Formen ist mit vielen Schwierigkeiten verbunden, da man bisher noch nicht so glücklich war, fructificirende Wedel zu finden. In einem Stücke des Rhizoms, das Prof. Unger aus der Sammlung des Herrn Prof. Klippstein zur Untersuchung erhielt, und das aus Salzhausen stammt, war es möglich auf die anatomische Structur des Stammes einzugehen. Es zeigte sich hieraus, dass das fragliche Farnkraut, welches den vorläufigen Namen *Pecopteris lignitum* Gieb. (Heer) führt, mit dem von Prof. Unger schon vor mehr als 10 Jahren beschriebenen Farn: *Osmundites schemnizensis* der Art übereinstimmt, dass man wohl Grund hat anzunehmen, beide Fossilien seien eins und dasselbe. Die Abhandlung wird mit 2 Doppel- tafeln Abbildungen begleitet.

Herr Professor Seligmann legt Vermehrungen der Novarsammlung vor, erörtert seine Vorarbeiten zur Herausgabe der

ihm anvertrauten Abtheilung des wissenschaftlichen Novara-Werkes und wahrt seine Priorität in Betreff einer von ihm gemachten Entdeckung an Race-Schädeln. — Die Vorlagen sind die jüngst durch besondere Güte von Dr. Aquinas Ried, Arzte in Valparaiso, an Dr. von Scherzer als Herausgeber des ethnographischen Materiales gesendeten und von diesem dem Novara-Museum überlassenen Gegenstände: Eine vollständige Mumie von Atacama, 2 Mumien-schädel und verschiedene dazu gehörige Gräberfunde. Die Mumie ist höchst interessant wegen ihrer, so seltenen, vollkommenen Erhaltung und wegen einer höchst merkwürdigen Beigabe: der vollkommen kahle (von vorn nach rückwärts durch künstliche Zusammenpressung) abgeplattete Schädel ist seltsamer Weise mit einer perückenartigen Mütze bedeckt, aus schwarzen langen Haaren, welche vollkommen den Charakter der Kopfhaare der amerikanischen Stämme haben und künstlich und kunstgerecht in ein starkes Perückennetz aus Thierwolle eingewebt sind. Die Gräberfunde sind Thongefässe, Werkzeuge, Gewebe u. s. w. Ferner kam eine Kiste mit einem wolligen Pflanzenstoffe gefüllt, nach Dr. Ried von einer *Alsophila*, welche als blutstillendes Mittel in Südamerika benützt wird. Es sind die Strenblättchen der Wedelbasen von verschiedenen *Filicinen*, welche auch in Asien und dem indischen Archipel zu ähnlichem Zwecke benützt werden. Sie wirken wahrscheinlich wie Watte, wenn auch diese Pflanzen reich an Gärbestoff sind. Es werden Versuche damit gemacht werden. Der Vortragende ging sodann auf seine Arbeiten über in Bezug der ihm von der kaiserlichen Akademie übertragenen Herausgabe der anthropologischen und craniologischen Abtheilung des Novara-Werkes, so wie des noch nicht veröffentlichten Restes des medicinischen Materiales. Die zahlreichen interessanten, während der Reise von Dr. Schwarz und Dr. v. Scherzer an lebenden Racentypen vorgenommenen Körpermessungen werden dabei ihre entsprechende Verwendung finden.

Der Vortragende hat im verflossenen Sommer zu jenem Zwecke eine Reise unternommen, um Schädel-sammlungen in Mittel-Süddeutschland und der Schweiz zu untersuchen. Er verfolgte dabei noch einen ganz speciellen, aber mit dem Studium der Anthropomorphologie der amerikanischen Völkerstämme innigst verbundenen Zweck: Nämlich die Untersuchung der langgestreckten Peruaner-Schädel (von der sogenannten Aymara- oder Titicaca-Race) und der denselben in der

Gestalt so ähnlichen, in Oesterreich, Deutschland, Frankreich und der Schweiz gefundenen, sogenannten Avaren-Schädel. Sie sind mehrfach besprochen, niemals erschöpfend behandelt worden. Bei diesen Untersuchungen gelang es ihm eine Entdeckung zu machen, deren Priorität er sich hie-mit wahr: An den Titicaca-Schädeln allein (wir wollen sie so kurzweg nennen) findet sich nachfolgende Abnormität, welche an keiner andern Race (auch nicht an den sogenannten Avaren) vorkommt (es wurden über tausend Schädeln aller Racen von dem Vortragenden darauf untersucht): Der meatus auditorius externus ist mit Exostosen besetzt, rechts oder links, auch beiderseits, an der hintern oder vordern Wand oder auch an beiden Wänden glatte, knochenharte, meist breit aufsitzende, von Hanfkorn- bis zur Erbsengrösse das Lumen in verschiedener Weise umstaltende, verengende, ja fast verschliessende Exostosen. Von sechs bis jetzt untersuchten Schädeln (mehr fand er nicht in allen diesen Sammlungen, Wien inclusive) haben fünf solche Exostosen. Die plattgedrückten Schädel nördlicher wie südlicher amerikanischer Stämme, unter diesen auch die von Atacama, weisen wohl auch öfters eine eigenthümliche (schon bekannte) Veränderung in der Form des porus externus auf, er ist öfters mehr schlitzförmig und schief von oben und vorne nach unten und rückwärts gestellt, aber es findet sich keine Spur von Exostosen im Gehörgange, welche überhaupt als Krankheitsfolgen auch von Ohrenärzten in so bedeutender Grösse selten gesehen worden sind. Desto auffallender ist ihr fast ausnahmsloses Vorkommen bei jenen Schädeln. Dass sie bei einem einzigen Schädel fehlen, glaubt der Vortragende aus der Beschaffenheit desselben erklären zu können; er bereitet eine ausführliche Monographie über die Titicaca- und Avaren-Schädel vor.

Der Secretär legt den soeben im Drucke beendigten XXII. Band der Denkschriften der mathem.-naturw. Classe vor. Derselbe enthält folgende Abhandlungen:

I. Abtheilung. Abhandlungen von Mitgliedern der Akademie.

Unger: Sylloge plantarum fossilium. Pugillus secundus. (Mit XII Tafeln.)

Ettingshausen, C. R. v.: Beiträge zur Kenntniss der